

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 06 Dezember 2022
72. Jahrgang

Hoffnung

Engel

Rorate

Dreikönigsaktion

Weihnachten



Liebe Götznerinnen und Götzner!



„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, sagt man. Ich denke, die Hoffnung stirbt gar nicht. Die Hoffnung hat es etwas Unverwüstliches. Eine Geschichte erzählt von den vier Kerzen am Adventkranz, von der Kerze des Friedens, des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung:

Die Friedenskerze sagte: „Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz. Die Kerze des Glaubens sagte: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die

Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus. Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht. Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! So lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!“ Mit einem Streichholz nahm das Kind, das Licht dieser Kerze und zündete alle Kerzen wieder an.

In diesem KONTAKT erzählen verschiedene Menschen von ihrer Hoffnung. Die Fotografin Johanna Jentsch findet in nächster Umgebung Spuren der Hoffnung und hat uns ihre Bilder zur Verfügung gestellt. Inge Ebenhoch gibt Einblick in ihre Verbundenheit mit den Engeln. Die Hoffnung auf die Ankunft Gottes möchten die Rorate-Gottesdienste in der Alten Kirche lebendig halten und Hoffnung auf ein besseres Leben möchte die Dreikönigsaktion den Menschen in Kenia machen.

Einen Überblick über die Gottesdienste im Advent, an Weihnachten und im neuen Jahr findet sich ebenso im KONTAKT wie das Weihnachtsevangelium

Pfr. Rainer Büchel

Gedanken über Hoffnung

Gabi Fleisch, Kabarettistin

Hoffnung gibt mir:

Die Gewissheit, dass es nach einer dunklen Nacht immer wieder einen Morgen gibt. Dass im Kleinen so viel Gutes geschieht. Tag-täglich.

Das Vertrauen aus der Natur, dass Loslassen immer der Anfang von etwas Neuem ist.

Dass immer mehr Menschen ihre Lebensgewohnheiten ändern, um nicht mehr gegen, sondern für unsere geschundene Erde zu leben.

Dass die Leute wieder gerne ins Kabarett gehen und lachen wollen.

Dass an den erbitterten Coronafronten ein zaghaftes aufeinander zugehen spürbar ist.

Dass die Geburt des Christkinds immer noch die Menschen berührt.

Mein Bild der Hoffnung: Blumen blühen auf Gräbern.



Termine im Advent und Weihnachten

- **Adventgottesdienste für Familien mit kleinen Kindern** jeweils am Sonntag um 11.00 Uhr in der Alten Kirche: 27. Nov., 04., 11. und 18. Dez.
- **Rorate im Advent** jeweils am Freitag um 06.00 Uhr in der Alten Kirche
- **Heiliger Abend, 24. Dezember**
17.00 Uhr Kindermette in der Pfarrkirche
22.30 Uhr Christmette in der Pfarrkirche
- **Hochfest der Geburt Jesu, 25. Dezember**
08.00 Uhr Wortgottesfeier in der Alten Kirche
09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor: „Joseph, lieber Joseph mein“
10.15 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg
- **Fest des Hl. Stephanus, 26. Dezember**
09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- **Silvester, 31. Dezember**
19.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Alten Kirche
- **Hochfest der Gottesmutter Maria, Sonntag, 01. Jänner 2023**
09.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in der Pfarrkirche
- **Erscheinung des Herrn, Freitag, 06. Jänner 2023**
08.00 Uhr Messfeier zum Zunfttag der Handwerkerzunft in der Alten Kirche
09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Segnung von Salz, Wasser und Weihrauch und dem Besuch einer Sternsingergruppe

Konrad Ortner, Amtsleiter der Marktgemeinde Götzis

Was lässt mich hoffen?

Im Zuge eines Workshops für die Bürgerservicestelle und 15 Bürger:innen aus unterschiedlichen Lebenssituationen haben wir das Thema Hoffnung ins Zentrum gestellt und uns gefragt, was uns Hoffnung und Zuversicht auch in schwierigen Situationen gibt.

Ganz zentral waren die Themen Familie und Dankbarkeit. Dankbarkeit für Erlebtes und Erreichtes. Dankbarkeit für Menschen, die für einen auch in schlechten Zeiten da sind. Dankbarkeit für die Möglichkeiten, die sich uns bieten. Dieses positive Gefühl der Dankbarkeit, das man in einem abendlichen Dankgebet spürt, schafft Hoffnung und Zuversicht, auch wenn gerade nicht alles gut läuft. Für die Geborgenheit in der Familie bin ich dankbar; daraus schöpfe auch ich Hoffnung.



Willi Pröll, Krippenverein

Das Weihnachtsfest ist wohl das bedeutendste Fest des Jahres. Wenn sich alle Jahre wieder die Familien vor dem Christbaum und um die Krippe versammeln, ist der Geist von Weihnachten zu spüren. Damit gemeint ist der uralte Wunsch nach einem friedvollen Zusammenleben. Am hl. Abend empfinden wir im Kreise unserer Lieben dieses eigenartige hoffnungsvolle Gefühl, das auch weniger gläubige Menschen befällt. So wie die Hirten auf dem Felde und die Weisen aus dem Morgenland voller Zuversicht dem Stern folgten, können wir jedes Jahr wieder aus der Weihnachtsgeschichte Hoffnung und Kraft schöpfen, dass wir Veränderungen schaffen können und dabei nie allein sind.



Laura Dünser, Firmling

Als Firmling des nächsten Jahres wird man oft mit der Frage konfrontiert: „Was gibt mir Hoffnung“. Und so beginnt man sich im eigenen Leben bewusster umzuschauen. Es werden einem auf einmal die vielen schönen Dinge bewusst. So ist es für mich die Schönheit der Natur, glückliche und liebende Menschen um mich, sowie das Teilen von schönen Momenten. Ich musste auch einmal lernen nicht bloß die schlechten Dinge zu sehen, denn wichtig ist das, was Hoffnung und Freude gibt. Heute geht vieles unter, weil man einfach ständig mit anderen Dingen wie Schule oder Arbeit beschäftigt ist. Besonders als junger Mensch merkt man bald, es wird nicht weniger. Doch mit der richtigen Unterstützung findet man Kraft, um weiter zu machen.



Lucas Ammann, ehemaliger Firmling, heute Jugendpresse

Lichtblicke

Manchmal könnte man meinen, es ist alles schlecht auf der Welt: Krieg in Europa, Millionen Menschen hungern, eine Wirtschaftskrise, dann zwei Jahre eine Gesundheitskrise samt Einschränkungen für uns alle und dann gibt es sie wieder, diese Lichtblicke, auch auf persönlicher Ebene: Als junger Mensch hat man es in den letzten beiden Jahren in der Corona-Krise nicht allzu leicht gehabt. Aber vergessen wir nicht: „Und wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her“. Mein persönlicher Lichtblick war diese Woche zum Beispiel die bestandene Führerscheinprüfung – und das beim ersten Antritt! Die Ausbildung kostete neben dem Zivildienst doch einige Nerven. Und am Schluss ging alles gut aus! Das macht mir Hoffnung.



Engel der Hoffnung

Abends wenn ich schlafen geh'
vierzehn Engel bei mir stehn
zwei zu meiner Rechten
zwei zu meiner Linken
zwei zu meinen Häupten
zwei zu meinen Füßen
zwei die mich decken
zwei die mich wecken
zwei die mich weisen
ins himmlische Paradiesen

Aus „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdink



In meiner Kindheit sahen Engel aus wie Menschen mit Flügeln, nur viel schöner. So schön wie auf dem gerahmten Bild, das im Schlafzimmer meiner Großeltern über dem Bett hing. Immer wieder stand ich staunend vor dem Schutzengel mit den großen Federflügeln, der in einer wilden Bergschlucht zwei Kinder sicher über den morschen Steg führt.

Wunderbar kitschige Engelbilder wurden damals in Poesialben geklebt, gesammelt, getauscht. Sie waren Erinnerung an den Tag der ersten Kommunion und Belehrung im Religionsunterricht.

Die Bibel ist zurückhaltend in der Beschreibung der Engel. Die Erschaffung der Engel ist ein Geheimnis. Die Bibel schweigt darüber, auch über ihre Anzahl.

Wir hören von Heerscharen von Engeln und Erzengeln, als Boten Gottes, von den Engeln Gabriel, Michael und Raphael, vom verstoßenen Engel Luzifer, der sein wollte wie Gott. Heute überwiegen die weiblichen Engel, man entdeckt sie in Kirchen, Klöstern, Denkmälern, Parks, Friedhöfen, ...

Wie kein anderes Wesen gibt der Engel Raum für Phantasie, Träume, Sehnsüchte, Wünsche...

Er ist Metapher für Liebe, Geborgenheit, Gewissen, Frieden, Trost und Hoffnung.

Inge Ebenhoch

Der Engel in dir
freut sich über dein Licht
weint über deine Finsternis.
Aus seinen Flügeln rauschen
Liebesworte
Gedichte
Liebkosungen.
Er bewacht
deinen Weg
Lenk deinen Schritt
engelwärts.

Rose Ausländer



Rorate caeli – Tauet Himmel



Jesus Christus ist die Hoffnungsgestalt, denn wo er gegenwärtig ist, gibt es auch Hoffnung, Hoffnung auf Heilung, Hoffnung auf Versöhnung, Hoffnung auf ewiges Leben.

In den vier Rorate-Gottesdiensten möchten wir die Hoffnung auf sein Ankommen stärken.

Freitag, 2. Dezember 6.00 Uhr Alte Kirche
Hoffnungsschimmer
Musik: Johannes Grabher, Cello

Freitag, 9. Dezember 6.00 Uhr Alte Kirche
Zeichen der Hoffnung
Musik: Irene Domig, Gitarre und Gesang

Freitag, 16. Dezember 6.00 Uhr Alte Kirche
Licht der Hoffnung
Musik: Rorate-Schola

Freitag, 23. Dezember 6.00 Uhr Alte Kirche
Engel der Hoffnung
Musik: Rorate-Schola

Im Dunkeln liegen
ängstlich und traurig
und plötzlich kommt
jemand
und zündet eine Kerze an.
Und die stille Flamme
tröstet und wärmt.

Im Dunkeln stehen,
den Kopf müde gesenkt,
und plötzlich kommt
jemand
und weist zum Himmel.
Und du staunst
über die Vielzahl
der leuchtenden Sterne.

Im Dunkeln liegen,
schlaflos die Nacht
durchweinen,
und plötzlich kommt
jemand
und zeigt nach draußen,
wo über den Dächern
die Morgenröte aufsteigt
und den neuen Tag ankündigt.

Im Dunkeln gehen,
fern von den anderen,
und plötzlich kommt
jemand
und lädt dich ein,
in sein erleuchtetes Haus
und in den Kreis seiner Freunde.

Ute Latendorf



Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, pfarre.goetzis@vol.at, Röm.-Kath. Pfarramt St. Ulrich in 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Johanna Jentsch, Pfarre Götzis, privat
- Redaktion: Rainer Büchel, Gabriel Steiner, Inge Ebenhoch

PFARRE
ST. ULRICH
GÖTZIS



T: +43 5523 62255
E: pfarre.goetzis@vol.at
www.pfarre-goetzis.at

Nächste Tauftermine

Taufgespräch am Mo., 05. Dezember 2022 um 18.30 Uhr im Pfarramt
Taufe am Sonntag, 11. Dezember 2022 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Di., 03. Jänner 2023 um 20.00 Uhr in der Oberen Sakristei
Taufe am Samstag, 14. Jänner 2023 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Di., 10. Jänner 2023 um 19.30 Uhr im Pfarramt
Taufe am Sonntag, 22. Jänner 2023 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Getauft wurden:

- Matteo Josef Türtscher, Hohenems
- Johanna Theresia Metzler, Lustenau
- Benedikt Elias Geiger, Götzis
- Samuel Severin Längle, Götzis
- Lina Emma Wolfgang, Götzis

Gestorben sind:

- 13.10. Herr Mag. Peter Mayer, Stegenwies, Jg 1943
- 27.10. Herr Alois Scheier, Appenzeller-Straße, Jg 1938
- 28.10. Herr Adolf Asch, Straßenhäuser, Koblach, Jg 1938
- 04.11. Frau Pia Rinderer, Berg, Jg 1930
- 04.11. Herr Gerhard Mittelberger, Steinbux, Jg 1968

Gedächtnisgottesdienste

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Dezember ist am Mi., 07. Dezember um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Im Dezember 2020 sind verstorben:

- Herr Helmut Heinzle, Sebleweg, Jg 1939
- Frau Paula Kopf, Steinbux, Jg 1927
- Frau Ingrid Seewald, Kommingerstraße, Jg 1953
- Frau Anna Salzer, Appenzeller-Straße, Jg 1940
- Frau Hildegard Fleisch, Junker-Jonas-Platz, Jg 1931
- Herr Ing. Veit Loacker, Kneippgasse, Jg 1937
- Frau Irmgard Kleisl, Montfortstraße, Jg 1930

Im Dezember 2021 sind verstorben:

- Herr Georg Marte, Steinbux, Jg 1944
- Frau Helga Kathan, Hauptstraße, Jg 1942
- Frau Maria Fessler, Hans-Berchtold-Straße, Jg 1938

- Herr Karl Brunner, Franz-Michael-Felder-Straße, Jg 1943
- Herr Frank Nekrepp, Major-Ellensohn-Straße, Jg 1963
- Herr Alois Lampert, Major-Ellensohn-Straße, Jg 1928
- Herr Walter Schmid, Gerbe, Jg 1932

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Jänner ist am Mittwoch, 04. Jänner 2023 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Im Jänner 2021 sind verstorben:

- Frau Sarah Freidl, Hanfland, Jg 1991
- Frau Bernadette Amann, Major-Ellensohn-Straße, Jg 1958
- Herr Raimund Hofer, Hohenems, Jg 1938

Im Jänner 2022 sind verstorben:

- Frau Elfi Rinderer, Am Hof, Jg 1933
- Frau Reinelde Graziadei, Glattenstein, Jg 1939

Sonstiges:

Beichtgelegenheit

ist am Samstag, 17. Dezember ab 17.30 Uhr in der Pfarrkirche oder nach telefonischer Vereinbarung mit Pfr. Rainer Büchel, Tel. 0676 / 83 240 81 34.

Bibelabend zum Sonntagsevangelium

in der Oberen Sakristei der Pfarrkirche am Dienstag, dem 13. Dezember um 19.00 Uhr mit Mag. Wolfgang Ölz, Evangelium: Mt 1,18-24, „Träume öffnen!“

Konzerte in der Alten Kirche

- **04.12.2022, 17.00 Uhr:** Konzert des Gesangverein Harmonie und dem Hofsteigchor Lauterach „Wer klopft an“
- **08.12.2022, 17.00 Uhr:** Konzert des Orchestervereins
- **10.12.2022, 19.00 Uhr:** „STIMMsterne und WeihnachtsBLECH“ Weihnachtskonzert mit Sonus Brass und Vocale Neuburg

Vorstellung der Erstkommunionkinder

- Am Sa., 21.01.2023 beim Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche stellen sich die Erstkommunionkinder der VS Blattur vor.
- Am So., 22.01.2023 beim Gottesdienst um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche stellen sich die Erstkommunionkinder der VS Markt und Berg vor.

Spendenkonten der Pfarre Götzis St. Ulrich für den Kontakt, Pfarrkirche, Heizung ...

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT63 2060 4001 0000 1528
- Hypobank Götzis, IBAN: AT70 5800 0006 7132 2126
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT33 3742 2000 0818 2362

Spenden für die Restaurierung der Alten Kirche zu St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT06 2060 4031 0032 6820



Dreikönigsaktion 2023

Auch in der kommenden Weihnachtszeit gehen Königinnen und Könige durch Götzis um Segenswünsche zu überbringen und um Spenden und Schoki in Empfang zu nehmen.

Wie seit jeher werden die Spenden der größten österreichischen Sammelaktion für entwicklungspolitische Projekte angewendet.

Die Region, welche heuer im Fokus der Sternsingeraktion steht, ist der Norden Kenias in Ostafrika. In diesem wüstenähnlichen Gebiet leben etwa 80 % der Menschen als Hirtenvölker von ihren Herden, die aus Rindern, Ziegen, Schafen oder Kamelen bestehen. Die Landwirtschaft ist nur sehr begrenzt entlang der meist ausgetrockneten Flussläufe sowie auch rund um den Turkana-See möglich. Wegen der Klimakrise bleibt nämlich im Norden Kenias der Regen aus.

Die Partnerorganisationen von „Yarumal missionaries“ sichern die wichtige Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch (teilweise) solarbetriebene Pumpsysteme und leisten Soforthilfe bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Dadurch sollen Cholera und Typhus zurückgedrängt werden. Den Menschen vor Ort stellen die Projekthelfer trockenresistente Pflanzen für ihre Gärten



und Äcker zur Verfügung. Dadurch soll nicht nur die Nahrungssicherheit, sondern auch die Gesundheit der Menschen verbessert werden.

Bildung ist eine Basis für nachhaltige Entwicklung. Für Hirtenkinder, die tagsüber auf die Herden aufpassen, wurden Abendschulen eingerichtet. Bei jungen Männern rückt neben der Alphabetisierung thematisch auch die Friedenssicherung in den Fokus.

Wir freuen uns auf unseren Einsatz, hoffen auf offene Türen und bedanken uns für jede Spende und natürlich auch für das eine oder andere „Krömlle“.

Diakon Gabriel Steiner und das Sternsinger-Team

Gesegnete Kerzen

Gesegnete Kerzen für Advent und Weihnachten sind im Pfarramt erhältlich.



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. *Lukas 2, 1-20*